

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 80 (1985)
Heft: 3

Nachruf: Dr. med. Rudolf Capell
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aargauer Heimatschutzpreis

Die Aargauer Sektion des Schweizer Heimatschutzes wird ab 1986 einen «Aargauer Heimatschutzpreis» verleihen. Dieser ist zusammen mit der Aargauischen Hypotheken- und Handelsbank geschaffen worden und soll «vorbildliche Leistungen im gesamten Bereich der Heimatpflege auszeichnen».

Dies wurde anlässlich der am Rande der Wakker-Preisübergabe vom 15. Juni in Laufenburg abgehaltenen Jahresversammlung der Sektion bekannt. Bei dieser Gelegenheit gab der Präsident des Aargauer Heimatschutzes, Dr. Pietro Riniker, einen Überblick über die jüngsten Aktivitäten seiner Sektion, den wir hier auszugsweise veröffentlichen.

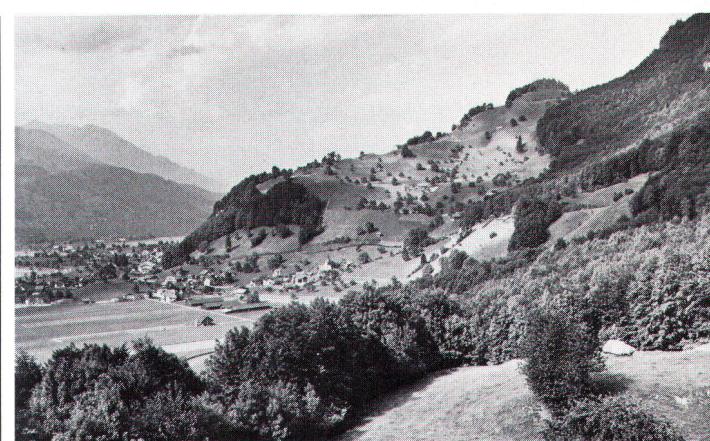
Erfolge

In zahlreichen Fällen von Bauvorhaben intervenierten die Bezirksvertreter oder der Vorstand direkt, oder sie begleiteten entsprechende Beschwerden aus Mitglieder- oder Sympathisantenkreisen, wobei in den meisten Fällen grundlegende oder zumindest befriedigende Ergebnisse erzielt werden konnten (z.B. Neubauten Altstadt Brugg, Flugplatz Buttswil). Wo der Aargauer Heimatschutz nicht durchzudringen vermochte, konnte mittels Rechtsmittelentscheiden eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit, klare einschränkende Rechtsgrundlagen für künftige Bauten (Waldhütten) oder zumindest vorsorgliche Massnahmen der Behörden erreicht werden (Inventarisierung erhaltenswerter industrieller Bauten). In anderen, noch offenen Projekten intervenierte der Aargauer Heimatschutz schon im *Planungsverfahren*, ohne sich dadurch von einer abschliessenden negativen Beurteilung abbringen zu lassen (z.B. Commanderie Rheinfelden, Behmenpasserelle Aarau). Formlose interne, aber auch öffentliche Interventionen und die persönliche Vermittlung in

verfahrenenen Situationen brachten immer wieder Erfolge oder erfolgversprechende Ansätze (z.B. *Amtshaus Hornussen*) und sollen trotz schmerzlichen Niederlagen (*Beck-Wagner-Haus, Suhr*) auch in Zukunft weiter ausgebaut werden. Die Bemühungen unterschiedlichster Bauherren um die Erhaltung des baulichen Erbes konnten wiederum mit insgesamt namhaften Beträgen unterstützt werden, gelangten 1984 doch 47750 Fr. an Beiträgen zur Auszahlung, derweil weitere 47000 Fr. zwar zugesichert, aber noch nicht ausbezahlt werden konnten. In diesen Beiträgen nicht inbegriffen ist ein Betrag von über 10000 Fr. zur Dachsanierung des inzwischen an die Gemeinde übergegangenen *Strohdachhauses in Muhen*.

Dr. med. Rudolf Campell †

Am 27. Mai ist in Pontresina Dr. med. Rudolf Campell im Alter von 92 Jahren gestorben. Mit ihm hat auch der Schweizer Heimatschutz eine profilierte Persönlichkeit verloren, die er wegen ihres langjährigen Einsatzes zugunsten von landschaftsschützerischen Anliegen zu seinem Ehrenmitglied ernannt hatte. Der kämpferische Bündner Arzt war der erste Präsident der Heimatschutz-Sektion Engadin und Südtäler, als dieser in den 20er Jahren aus dem Widerstand gegen die Nutzbarmachung des Silsersees ge-



Danke für den Heimatschutz-Einsatz!

Der vor allem an engagierte Privatgruppen gerichtete Heimatschutzpreis des Schweizer Heimatschutzes wird 1985 der «Pro Obwalden» und der «Pro Schloss Roggwil» vergeben. Die erste setzt sich beharrlich und erfolgreich für eine redimensionierte N8 ein, die zweite hat in siebenjähriger Arbeit das Schloss Roggwil restauriert und zum regionalen Treffpunkt ausgestaltet. (Bilder Stähli)



gründet wurde. Später wirkte Rudolf Campell in der regional bedeutsamen Vereinigung «Pro Lej da Segl» mit, die sich namentlich dem Uferschutz der Oberengadiner Seenlandschaft widmete und die er über 20 Jahre bis ins hohe Alter leitete. Dem ausgeprägten Verhandlungsgeschick des Verstorbenen und seiner Fähigkeit, für seine Anliegen immer wieder wohlwollende Geldgeber zu finden, ist es zu verdanken, dass in der Silserebene und zwischen Silvaplana und Surlej empfindliche Landstriche durch Servitute geschützt werden konnten. Der Schweizer Heimatschutz wird diesen kontrastreichen Mann in dankbarer Erinnerung behalten.

Disproportionné

(lsp) Dans le cadre de la procédure de consultation relative au projet de loi fédérale sur les voies navigables, la Ligue suisse du patrimoine national (LSP) a exprimé l'avis que les extensions prévues représentent des atteintes aux paysages disproportionnées avec l'utilité qu'elles pourraient avoir. Elle estime en outre que sur le plan de la politique régionale, il serait faux de privilégier encore davantage les axes du Plateau, et «nigaud» de construire une nouvelle voie d'eau à quelque 50 km du canal Rhône-Rhin; il serait beaucoup plus indiqué de relier ce canal à une voie ferrée de forte capacité.